

Keren Hajessod Schweiz

# Solidarität mit Israel in historischen Zeiten

Können Sie sich an die Gründung Israels 1948 persönlich erinnern?

Vielleicht waren Sie damals auch noch nicht geboren. Aber heute sind auch Sie ein Zeitzeuge der historischen Veränderungen in Israel, auch wenn das Ausmass erst in Jahren klar erkennbar sein wird. Was wir aber bereits jetzt wissen, ist, dass es seit dem 7. Oktober 2023 für immer ein Vorher und ein Nachher geben wird.

Den unerträglichen Schmerz des «schwarzen Schabatts» fühlen Sie vielleicht selbst noch. Seither durchlebt Israel eine Zeit immenser Not und Verluste.

Trotz allem bin ich optimistisch. Seit ich die Rolle des Präsidenten von Keren Hajessod Schweiz übernommen habe, durfte ich viele inspirierende Israelis treffen, die unermüdlich daran arbeiten, der Gesellschaft beim Wiederaufbau zu helfen. Inmitten des anfänglichen Schocks waren es die Bürger Israels, die schnell handelten – sie unterstützten die Evakuierten, stellten sich hinter die Soldaten und hoben die Moral. Das ganze Land vibrierte von Aktivismus. Diese Einheit, das Gefühl der Hoffnung, die Resilienz im Kern Israels und die Hingabe jedes Einzelnen hinterliessen bei mir einen tiefen Eindruck. Überwältigend waren auch die Solidarität aus dem Ausland, die vielen Aktionen, die spontan ins Leben gerufen wurden, um zu helfen, wo auch immer man helfen konnte.

Gleichzeitig wird mir die Notwendigkeit nach langfristiger Unterstützung noch bewusster.



Thomas Wyler, Präsident  
Keren Hajessod Schweiz.

Denn der psychologische Tribut ist hoch, wie neue Studien des Zentrums für die Erforschung von Suizid und psychischem Schmerz am Ruppin Academic Center der Ariel Universität zeigen. Beinahe die Hälfte der Befragten (48%) berichtete von belastenden Erinnerungen an den 7. Oktober. Darüber hinaus gaben 41 bis 53% der Befragten an, unter ständiger Anspannung, Schreckhaftigkeit, Konzentrationsschwierigkeiten und Schlafstörungen zu leiden. Die Daten unterstreichen auch die entscheidende Rolle des sozialen Umfelds. Diejenigen, die über eine starke Unterstützung durch Familie, Freunde und die Gemeinschaft berichteten, haben weniger Depressionen und Stress. Diese Erkenntnis unterstreicht, wie wichtig die gegenseitige Hilfe und Solidarität als Schlüsselkomponenten bei der Überwindung von Traumata sind.

Bei meinen jüngsten privaten Besuchen in Israel wurde deutlich, dass diese Unterstützung jetzt mehr denn je gebraucht wird. Die Begegnungen mit einer freigelassenen Geisel, einem Security-Beauftragten des Nova-Festivals und einem verletzten Soldaten der IDF werde ich nie vergessen. Der Lebenswille der direkt betroffenen Menschen, gepaart mit der Dankbarkeit für die Solidarität, die sie aus dem Ausland verspüren, haben sich bei mir tief eingepägt.

Wir, die jüdische Diaspora, müssen uns verpflichten, Israel auf seinem langen Weg der Verarbeitung der seelischen Wunden und des Wiederaufbaus zur Seite zu stehen. Jetzt ist es an



Chanukka 1948.

der Zeit, Israel eine zuverlässige Unterstützung zu gewähren, auf die es sich dauerhaft stützen kann, und die lebenswichtige Brücke, die uns verbindet, zu stärken. Lassen Sie uns sicherstellen, dass Israel auf dem Weg in die Zukunft auf unsere Unterstützung zählen kann.

Es kommt nicht oft vor, dass man sich des historischen Gewichts eines Momentes bewusst ist. Dies ist ein solcher Moment. ●

## SAVE THE DATE

**Donnerstag, 20. März 2025**  
Magbit Opening Zürich

**Donnerstag, 7. April 2025**  
KH Projekttag in Israel

**Sonntag, 15. Juni 2025**  
2. Film-Matinee

Ein erfülltes Leben erhellt  
auch das Leben anderer.

In der Gegenwart –  
wie in der Zukunft.



ONLINE SPENDEN



Sichern Sie mit Ihrem Legat  
Ihren Einfluss auf die  
nächste Generation in Israel.  
Werden Sie Teil von Israels Geschichte.

PC-Konto 80-30297-4  
IBAN CH29 0900 0000 8003 0297 4  
info@kerenhajessod.ch  
www.kerenhajessod.ch